

§. III. Dann dieser hat das Unglück gehabt, daß er von dem Schwarm ertappet, und mit Hauen und Stechen so jämmerlich zugerichtet worden, daß er in seinem Blut dagelegen, und fast nicht mehr kenntlich gewesen, auch durch das übele Tractament, wie er hernach selbst mit einem leiblichen Eid erhärtet, nunmehr ein ungesund und untauglicher Mensch ist. Und zu dieser Unthat hat die Inquisitin Maria Elisabeth, des famosen Galants, und des Erz-Diebs und Mörders, la Gravens respectiver Tochter und Eheweib, nicht wenig beigetragen, massen sie sich vor andern distinguiret, und dem Hempel, wie nachgehends der Augenschein, da derselbe 11. Hieb auf dem Kopff gehabt, ausgewiesen, mit einem Beil vielmahls auf dem Kopff gehackt, und haben die übrige Weibsleute, wie die Fiscalische Zeugen deponiret, ihm gar das Membrum virile ausschneiden wollen. Bey diesem allen ist wohl nicht anders zu vermuthen gewesen, und hat der Hempel selbst nicht anders geglaubet, als daß er zu Hirzenhain seinen Kirchhof finden würde: Es hat sich aber der Wirth zu vielbesagtem Hirzenhain so nachdrücklich vor ihn interponiret, daß ihm noch endlich mit genauer Noth sein Leben salviret worden. Die mörderische Bande, welche nicht einmahl gewußt hat, was Barmherzigkeit ist, hat inzwischen doch den fast von aller menschlichen Hülffe verlassenen armen Menschen bis aufs Hemde ausgezogen, und ihn aller seiner Kleider beraubet, und dieselbe unter sich vertheilet, wie dann der justificirte Anton Alexander dessen Hut sogleich aufgesetzt.

§. IV. Als nun dieser arme Tropff in seinem Blut ganz nackend da gelegen, hat die mörderische Bande, um ihren Muth vollkommen zu fühlen, einen Kranz um ihn geschlossen, und ihn forciret, daß er auf den Knien einen Eid schwören müsse, daß er sich sein Lebtag nicht mehr gegen die Ziegeuner und Spißbuben gebrauchen lassen wollte, und lautet die Eids-Formul, welche ihm der berühmte Galant vorgesaget, folgender massen: Ich beschwöre dich bey Maria der Mutter Gottes, daß du Keinen Ziegeuner nicht wieder verfolgen / auch Keinem Fleischmann mehr dienen willst. Dem jetzigen Land-Lieutenant Kroecker würde es wohl nicht besser ergangen seyn, er hat aber das Glück gehabt, daß er vor ihnen verborgen geblieben, worzu die dazwischen gekommene Fatalität, daß
der